



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

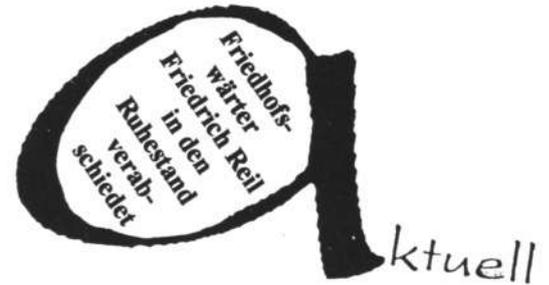
Fax-Nr.
04795-
49665

Dezember 1996 / Januar 1997

1. Bald nun ist Weihnachtszeit, fröh- li- che Zeit,
C G D⁷ G

jetzt ist der Weihnachtsmann gar nicht mehr weit,
F G⁷ C Dm⁷ G⁷ C

jetzt ist der Weihnachtsmann gar nicht mehr weit.
F G⁷ C Dm⁷ G⁷ C



Aus dem Inhalt:

Seite 2:

Andacht
Pfarrerin Domke

Seite 3:

Aus der Gemeinde

Seite 4:

Aus der Gemeinde

Seite 5:

Aus der Gemeinde

Seite 6:

Aus dem
Gemeindekirchenrat

Seite 7:

Freud und Leid

Seite 8:

Aus der
Gemeindejugendarbeit

Seite 9:

Aus der
Gemeindejugendarbeit

Seite 10:

Termine
Weihnachtsgottes-
dienste

Seite 11:

Termine
Weihnachtsgottes-
dienste

Seite 12:

Termine



Der Weihnachtsmann im Haus der offenen Tür

MARIA UND ELISABETH



**Der Engel trat bei Maria ein und sagte:
„Sei begrüßt
du Begnadete,
der Herr ist mit Dir.“
Lukas 1, Vers 28**

Liebe Leserinnen und Leser,

was muß alles geschehen, bevor sich zwei Frauen derart begegnen können wie Maria und Elisabeth auf diesem Bildausschnitt aus dem Misereorghungertuch „Biblische Frauengestalten - Wegweiser zum Reich Gottes“ der indischen Künstlerin Lucy D'Souza?

Was muß alles geschehen, bevor sich Jubel derart seine Bahn bricht?

Bevor es zu dieser jubelnden Begegnung der beiden kommt, mußte wohl der einen erst ein Engel begegnen. Ein Engel, ein Bote Gottes, begegnet der Maria aus Nazareth.

Ein Engel tritt bei ihr ein, tritt in ihr Leben mit den Worten:

„Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir!“

„Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir!“

Vollkommen erschrocken ist Maria über diese Worte und fragt sich: „Welch ein Gruß ist das?“

Weder der Besuch dieses Gottesboten noch die Tatsache, daß er sie grüßt - allen gesellschaftlichen Normen zum Trotz, denn schließlich ist sie nur eine Frau, und die grüßt man doch nicht! - verwirrt Maria, sondern der Inhalt seiner Botschaft ist es, der sie aus der Bahn wirft.

Sollte es wirklich so sein, daß Gott gerade sie meint? Sollte es wirklich so sein, daß Gott gerade sie mit Gnade beschenkt? Der Engel, so scheint es, kann Gedanken lesen. Er spürt Maria ab, was in ihr vorgeht und versichert ihr beruhigend: „Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade gefunden bei Gott!“

Jetzt hat er sie sogar mit Namen angesprochen, jetzt ist sie keine Namenlose mehr.

Jetzt weiß sie: mir, Maria gelten diese Worte. Gott meint wirklich mich, in Gottes Augen gelte ich etwas. Dies will erst

einmal von Maria begriffen werden, die ganz und gar ergriffen ist von dem, was ihr da widerfährt.

So anders ist das, was Gott ihr durch seinen Boten sagen läßt, als das, was sie tagtäglich erfährt.

Eine Auserwählte Gottes soll sie sein? - Sonst steht sie aber am Rande und zählt als Frau kaum etwas.

Ihr sollen diese Worte gelten? Wer gönnt ihr sonst schon das Wort? Und jetzt diese Botschaft!

Gott hat sie wirklich auserwählt. Durch sie soll sein Sohn in die Welt kommen. Gott braucht ihre Hilfe, ist auf sie angewiesen. Ist es da verwunderlich, daß Maria aus der Fassung gerät? Diese Worte sollen ihr Leben verändern, stellen ihre Welt auf den Kopf. Auf einmal ist sie wer, ist eine Frau mit einer ganz besonderen Würde und ist sich ihres eigenen Werkes bewußt. Und sie kann selbstbewußt einwilligen: „Mir geschehe, wie du gesagt hast!“

Und dann macht sich Maria auf den Weg, hin zu Elisabeth. Durchdrungen von einer tiefen inneren Kraft steht sie vor ihr und berichtet ihr.

Und Elisabeth wird hineingezogen in diesen Bannkreis göttlicher Kraft, der von Maria ausgeht.

Und sie segnet sie, und ihrer beider Freude und Jubel bricht sich tanzend Bahn. Das alles ist geschehen, bevor sich zwei Frauen so begegnen können.

Wir, liebe Leserinnen und Leser, sind nicht Maria, aber durch ihren Sohn, auf dessen Kommen wir im Advent warten und dessen Geburt wir am Christfest feiern, hat Gott wissen lassen:

Ich bin mit dir!

Anette Domke
Pfarrerin



Friedrich Reil

**Friedrich Reil
verabschiedet in den
Ruhestand**

Am 10. November wurde Friedrich Reil, langjähriger Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde, aus dem aktiven Dienst in den Ruhestand verabschiedet. Fast 30 Jahre lang, zunächst 1966 als Aushilfe für seinen Vater, seit 1968 in einem festen Anstellungsverhältnis, war er auf den Friedhöfen und vertretungsweise auch im Küsterdienst in der St.-Nikolai-Kirche tätig. Bedingt durch seinen schweren Unfall im vorigen Jahr kann er seinen Beruf nun leider nicht mehr wie bisher ausüben.

Der Dienst von Friedrich Reil umfaßte nicht nur handwerkliche und gärtnerische Arbeiten auf den Friedhöfen und in der Kirche. Im Küsterdienst versah er ein gottesdienstliches Amt. Und auf den Friedhöfen wurde er oft von Gemeindegliedern angesprochen. Daraus entwickelten sich manche Gespräche, in denen Friedrich Reil Rat und Hilfe geben konnte. Nicht selten nutzten Menschen aus der Gemeinde solche Gespräche auch dazu, sich ihren Ärger über die Kirche von der Seele zu reden.

Mit der Verabschiedung von Friedrich Reil endet - jedenfalls vorläufig - eine lange Familientradition. Gut zwei Jahrhunderte lang wurde das Amt des

„Kirchenboten“, zu dem die Sorge für die Ordnung auf dem Friedhof und das Herrichten von Gräbern genauso gehörte wie das Sauberhalten der Kirche, stets von einem Mitglied der Familie Reil ausgeübt. Der Vater „vererbte“ das Amt jeweils auf einen seiner Söhne. Das Amt wurde als Zuerwerb im Nebenberuf versehen. In der Hauptsache betrieb die Familie Reil eine kleine Landstelle. Der Kirchendienst verschaffte ihr die Möglichkeit, bevorzugt Kirchenländereien zu pachten. Ein Vollzeitberuf wurde der Dienst in der Kirche und auf den Friedhöfen erst nach dem zweiten Weltkrieg. Bis zum Anfang der dreißiger Jahre gab es von den jetzigen Friedhöfen nur den Alten Friedhof direkt bei der Edewechter Kirche.

Darauf angesprochen, ob nicht auch andere Familien am Kirchendienst interessiert gewesen wären, sagte mir Friedrich Reil in einem Gespräch, daß dies deshalb nicht der Fall gewesen sei, weil die Leute einen täglichen Umgang mit dem Pastor nicht wünschten. Der Pastor war bis in unser Jahrhundert hinein eine Autoritätsperson, die man respektierte, zu der man sich aber auf Distanz hielt. Bis um 1875 übte der Pastor zudem obrigkeitliche Funktionen aus.

Im Augenblick steht nun kein Mitglied der Familie Reil zur Verfügung, um die Familientradition weiterzuführen. Doch man soll bekanntlich nie nie sagen.

Die Kirchengemeinde sagt Friedrich Reil zum Abschied für alle in den langen Jahren geleisteten Dienste ein herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott“. Für die Zeit des Ruhestandes möchten wir ihm, seiner Ehefrau und allen, die ihm nahestehen, Gottes Segen wünschen.

Und ich kann mir gut vorstellen, daß er mit seinem in langen Jahren gesammelten Wissen noch den einen oder anderen Dienst leisten kann.

Christoph Müller, Pastor



Hans Kreklau

**Hans Kreklau
40 Jahre im
Öffentlichen Dienst**

Am 24. November 1996 beging unser Friedhofsgärtner und Küster Hans Kreklau sein 40-jähriges Dienstjubiläum im Öffentlichen Dienst.

Begonnen hatte er seine Arbeit 1956 als Bahnunterhaltungsarbeiter beim Bahnhof Edewecht mit einem Stundenlohn von 1,03 DM. Seit 1959 war er als Rangierer und Heizer beschäftigt, dann für 17 Jahre in der Güterabfertigung. Seit dem 01.01.1981 ist er als Friedhofsgärtner und Küster bei der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht angestellt.

Im Gottesdienst am Totensonntag wurde sein Jubiläum in der Kapelle Westerscheps - seiner Wirkungsstätte als Küster - durch einen Segenszuspruch begangen. Am Tag darauf folgte ein gemütliches Zusammensein im Haus der Offenen Tür in Edewecht.

Die Kirchengemeinde dankt Hans Kreklau für seine Tätigkeit und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Ralf Behrens, Pastor

Ausbildung zur Bücherei-Assistent

Mein Name ist **Christine Wilke**. Seit langem bin ich mit Margarete Bruns bekannt und befreundet. Schon oft hatte ich für meine Tochter Kathrin im Bücherkeller nach Bilderbüchern gestöbert.

Eines Tages erzählte mir Margarete sehr interessant von ihrer Ausbildung als Büchereiassistentin, und ich wurde neugierig. Schließlich entschloß ich mich, den Bücherei-Grundkurs zu besuchen und sorgte für Vertretung in der Familie. Auch die Kirchengemeinde war an qualifiziertem „Nachwuchs“ für die Büchereiarbeit interessiert und entschloß sich, den Grundkurs zu bezahlen.

Zunächst bekam ich die Liste der Pflichtlektüre: 1 Roman, 1 Bilderbuch, 2 Jugendbücher, 1 Sachbuch und 1 Auszug aus Goethes Dichtung u. Wahrheit. Durch alle Bücher kämpfte ich mich durch; außerdem sollte jeder Teilnehmer den anderen ein Buch seiner Wahl vorstellen. Da blieb kaum noch Zeit für die Tageszeitung!

Gut 3,5 kg Bücher im Gepäck schleppten wir dann alle nach Loccum, Rehburg: 17 Frauen von ca. 26 - 66J. (12 Frauen aus Gemeindebüchereien, 5 Frauen aus Krankenhausbüchereien).

Eine Woche lang vom 16.10. - 23.10.96 hatten wir jeden Tag 7 Std. Unterricht. Wir hörten vom Bestandsaufbau einer Bücherei, von Statistik, Systematik, Katalogen; uns wurde Literatur vorgestellt, und wir wurden über Öffentlichkeitsarbeit informiert. Einige Unterrichtsinhalte erarbeiteten wir in Gruppen. Wir mußten uns



Christine Wilke

ganz schön anstrengen, ein akzeptables Gruppenergebnis in 1 - 2 Stunden den anderen vorzustellen.

Wir waren in 2-Bettzimmern untergebracht und wurden von der Küche aufs beste verwöhnt. In vielen Gesprächen erzählten wir uns gegenseitig von der Büchereiarbeit, von Plänen, von der Gemeinde oder dem Krankenhaus, von Problemen u. Hobbys.

Es war wirklich eine interessante Woche in anregender offener Atmosphäre in der Evangelischen Akademie Loccum.

Gerne würde ich in der Ausbildung zur Büchereiassistentin weitermachen.

Christine Wilke

**Darum, solange wir
noch Zeit haben,
laßt uns Gutes tun an
jedermann,
allermeist aber an des
Glaubens Genossen.**

Galater 6,10

**140 Jahre
Gustav-Adolf-
Frauenarbeit**

Die diesjährige Herbstversammlung des Gustav-Adolf-Werkes begann mit einem Rückblick auf 140 Jahre Gustav-Adolf-Frauenarbeit in Oldenburg.

Die Vorsitzende, Frau Gisela Schäfer, berichtete über die verschiedenen Projekte und Aufgaben.

Im Jahr 1995 konnten dank der großzügigen Gaben der Spender über 90.000,- DM in die Diaspora weitergegeben werden.

So konnte das Jahresprojekt 1995 (**Übergemeindliches Hilfsprogramm für Straßenkinder in Brasilien**) unterstützt werden.

Dies ist die schwerste diakonische Arbeit. Hier handelt es sich besonders um ein politisches Problem. Die Kirchenregionen in Brasilien sind dabei, solche Arbeiten zu strukturieren. Was wichtig für die Zukunft ist.

Die evangelischen Gemeinden versuchen, den verarmten Familien in den Elendsvierteln und den Straßenkindern ein würdigeres Leben zu ermöglichen und sich für deren Recht einzusetzen.

Neben dem Jahresprojekt 1996 (**Hilfe für diakonische Arbeit in Portugal, Spanien und Süditalien**) werden Altenheime, Kinderheime und Schulen in den verschiedenen Ländern unterstützt.

Die Arbeit evangelischer Minderheiten wird nie spektakulär sein, aber sie ist bemüht und, wenn möglich, ausdauernd.

Karin Dägling



GAW

Landesgeschäftsstelle
Gottorpstraße 23
26122 Oldenburg

Elternaktion im Ev. Nikolai-Kindergarten, Portsloge

Am Samstag, den 26. Oktober 96, haben sich bereits um 8.00 Uhr Eltern im Kindergarten Portsloge getroffen, um gemeinsam einen „Rollerpfad für Tretroller“ auf dem Außenengelände anzulegen.

Das Personal wünschte sich schon lange einen Rollerpfad, damit endlich Roller gekauft werden konnten. Sie sind wichtig für die Kinder zum Trainieren des Gleichgewichtssinnes.

Herr Hillmann, ein Kindergartenlehrer, hatte sich als Fachmann bereiterklärt, die Leitung des Projektes zu übernehmen.

Am Freitag leistete er mit Unterstützung dreier Väter einen großen Teil der Vorarbeiten mittels eines Minibaggers. (Freundliche Leihgabe der Firma Reuter).

Am Samstagmorgen war es wirklich ein Erlebnis zu verfolgen, wie die Eltern gemeinsam die schwere Arbeit meisterten.

Weil viele Väter kamen und auch die Mütter tatkräftig mitmachten, war der Pfad bereits in der Mittagszeit fertig gelegt.

Die Materialien hatte die Gemeinde Edewecht zur Verfügung gestellt.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, denn einige Mütter hatten Salate, Würstchen, Kuchen und Getränke mit in den Kindergarten gebracht.

Eine gelungene Aktion: die Eltern lernten sich besser kennen, und die mitgebrachten Kinder fühlten sich beim Spiel im Sandkasten wohl. Die Stimmung war bei allen Beteiligten sehr gut.

Die Kinder und das Kiga-Team danken allen Eltern, die mitgeholfen haben, für den schönen Rollerpfad und die gute Zusammenarbeit.



„Kiga-Väter“ bei der Arbeit

Wer sich den Pfad einmal ansehen möchte:
Kommen Sie zu uns in den Kindergarten!

R ü c k b l i c k auf die Silberne Konfirmation am 27. Oktober 1996

Alles begann damit, daß unser örtliches Kirchenblatt im Postkasten lag. Beim Durchblättern entdeckte ich dann unsere Namen im Rahmen der Einladung: „Silberne Konfirmation“ der Jahrgänge 1956/57 am 27. Okt. 96 in der Martin-Luther-Kirche in Süddorf.

Kurzentschlossen bin ich dann ans Telefon gegangen und habe ein paar „Leute“ von außerhalb angerufen: „Wir haben Silberne Konfirmation, komm' doch bitte!“

Von unserer Konfirmandengruppe waren dann auch tatsächlich 15 Personen pünktlich um 9.45 Uhr vor dem Süddorfer Gemeindehaus. Wir waren alle ziemlich aufgeregt, als wir, wie bereits 1971, in Zweiergruppen hinter Pastor Behrens in die Kirche gingen. Es war ein ganz toller Gottesdienst, der ca. 1 ½ Stunden dauerte. Anschließend wurden im Gemeindehaus die Tische und Stühle zusammengestellt, und es gab ein ausgiebiges Mittagessen.

Wir haben dann über alte Zeiten „gesabbert und gesabbert“.

Aaltje Schulz
Leiterin des Evangelischen
Nikolai-Kindergartens,
Portsloge, Tel.: 04405/265

Nach einer kleinen Pause wurde Kaffee ausgeschenkt, und Pastor Behrens verteilte die „Silbernen Konfirmationsbriefe“ an die Konfirmanden. Wir waren insgesamt 42 Personen (einige mit Begleitung).

Frau Pfarrerin Domke hatte sogar noch einen Projektor besorgt, damit wir die Konfirmandenbilder der einzelnen Gruppen in Vergrößerung anschauen konnten. Es sind doch immerhin 25 Jahre vergangen, und viele haben sich mächtig verändert.

Nach dem Kaffeetrinken gegen 15.00 Uhr war dann allgemeines Aufbrechen, aber wir haben uns alle zugesagt: „Wir sind auf der Goldenen Konfirmation auf jeden Fall wieder dabei!“

Für die nachfolgenden Jahrgänge möchte ich allen empfehlen, an der Silbernen Konfirmation teilzunehmen. So kann man sich mit anderen Konfirmanden austauschen und viel über alte Zeiten sprechen. Es wäre wirklich schade, wenn diese tolle Sache von seiten der Kirche wieder einschlafen würde.

Hannelore Macke
geb. Knetemann

Der Kirchenrat hat gewählt

Der Gemeindegkirchenrat der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht hat eine neue Vorsitzende: die Kirchenälteste **Rosi Dierks**. Ohne Gegenstimme wurde sie in der Novembersitzung des Rates gewählt. Damit ist sie nun offiziell die Geschäftsführerin unserer Kirchengemeinde, die Vorsitzende des Gemeindegkirchenrates und die „Chefin“ aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Die neue Vorsitzende des Gemeindegkirchenrates: Kirchenälteste **Rosi Dierks**

Nachdem sie schon fast zwei Jahre lang stellvertretend diesen Posten inne hatte, wird sie nun bis zum Sommer 1997 für die Geschicke der Kirchengemeinde leitend Verantwortung tragen. Denn dann wird schon wieder gewählt: Nach den Richtlinien der Kirchenordnung muß nach Ablauf der Hälfte der Wahlperiode der Vorsitz und die Stellvertretung neu bestimmt werden. Eine Wiederwahl ist möglich.



Die neue stellvertretende Vorsitzende des Gemeindegkirchenrates: Pastorin **Anette Domke**

Als Stellvertreterin für die Vorsitzende wurde - ebenfalls ohne Gegenstimme - Pastorin **Anette Domke** gewählt. Sie vertritt Frau Dierks in ihrer Abwesenheit und nimmt auch einige Leitungsfunktionen unterstützend wahr.

Ebenfalls neu gewählt wurde der Kirchenvorstand. Hier setzten sich gleich im 1. Wahlgang die Kirchenältesten **Ute Morin**, **Margret Siefkes** und **Rudolf Friedritz** durch. Die Hauptaufgabe des Kirchenvorstands wird es sein, die Gemeindegkirchenratssitzungen vorzubereiten.



Der neue Kirchenvorstand: **Ute Morin** (oben links), **Margret Siefkes** (oben rechts) und **Rudolf Friedritz**

Unterschriftenlisten aus dem Ökumenischen Schülergottesdienst am Reformationstag gingen an den Kirchenrat

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6c der Orientierungsstufe Edewecht hatten in einem ökumenischen Gottesdienst mit dem Thema: *Wie wünsche ich mir meine Kirche?* Verbesserungsvorschläge für die Kirche vorgestellt, die durch Unterschriftenlisten an die Verantwortlichen der Kirche geschickt wurden; und zwar an die Bischöfe Dr. Wilhelm Sievers, Dr. Reinhard Lettmann, Max Georg Freiherr von Twickel, an die Deutsche Bischofskonferenz, an die katholische und an die evangelische Kirchengemeinde in Edewecht, und an den Ökumenischen Arbeitskreis Edewecht.

Die Unterschriftenlisten hatten folgenden Wortlaut:

„Wir bitten alle entscheidenden Personen und Gremien der Evangelischen und der Katholischen Kirche, über folgende Verbesserungsvorschläge von evangelischen und katholi-

schen Schülerinnen und Schülern der Klasse 6c der Orientierungsstufe Edewecht zu beraten:

1. Um die Arbeit der evangelischen Pastorinnen und Pastoren und der katholischen Priester - die heiraten dürfen sollten - zu erleichtern, sollten mehr gemeinsame Gottesdienste gefeiert werden; z.B. so, daß dort, wo es keine evangelische Kirche gibt, alle Christen die katholische besuchen und dort, wo es keine katholische Kirche gibt, alle Christen die evangelische besuchen. In den Gemeinden, in denen es bereits eine evangelische und eine katholische Kirche gibt, könnte dann abwechselnd Gottesdienst sein - an einem Sonntag in der einen und am anderen Sonntag in der anderen Kirche. Dann hätte immer ein Pastor oder ein Priester frei - und Zeit für seine Familie.

2. Kirchen sollten so gebaut sein, daß man bequem sitzen und von überall etwas sehen kann - z.B. wie im Kino. Außerdem sollte es Popcorn, Cola und Eis geben. Und die Gottesdienste sollten so interessant sein, daß man gar nicht erst auf die Idee kommt, Popcorn und Eis zu essen oder Cola zu trinken.“

Im Gottesdienst sind insgesamt 296 Unterschriften gesammelt worden. Der Gemeindegkirchenrat wird sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit den Vorschlägen der Schülerinnen und Schüler befassen.

Bleiverglasung für die St. Nikolai-Kirche - zum Ersten, zum Zweiten und jetzt: zum Dritten

In der letzten Ausgabe von **Kark un Lüe** haben wir Ihre Meinung erfragt zu einer eventuell möglichen neuen Bleiverglasung für die St. Nikolai-Kirche in Edewecht.

Die Reaktion darauf war „überwältigend“. Es hat nämlich keine - nicht eine! - Meinung gegeben, die die Redaktion von **Kark un Lüe** oder Pastor Behrens erreicht hätte. Schade.

So wird also der Gemeindegkirchenrat weiter allein überlegen müssen, ob bunte, bleiverglaste Fenster unserer Kirche nicht gut stehen würden, und ob Spendengeld dafür gut angelegt ist. Aber er ist ja auch dafür gewählt worden, solche Entscheidungen zu treffen.

Ralf Behrens, Pastor

FREUD UND LEID

Geburtstage Dezember 1996:

Geburtstage Januar 1997:



Herzliche

Glück-

wünsche!



Taufen:

Beerdigungen:

Trauungen:

Herzliche Glückwünsche zur Goldenen
Hochzeit



— AUS DER GEMEINDEJUGENDARBEIT —

Hallo, willkommen auf zwei neuen Seiten "aus der Gemeindejugendarbeit". Diesmal sind diese Seiten etwas Besonderes. Innerhalb eines Konfirmandenprojekts, welches anstatt regulären Konfirmandenunterrichts stattfand. Ehrenamtliche Mitarbeiter haben drei verschiedene Projekte angeboten. So ist sind diese Seiten leider nicht vollständig durch die Mitarbeit einiger Konfirmanden entstanden, da die Zeit zu knapp bemessen war. Deshalb habe ich versucht die verschiedenen Beiträge einigermaßen im Sinne der Konfirmanden zusammenzustellen.

Fadri Bischoff

KATEFAHRT - DIE ERSTE

Im November fand unsere Katefahrt statt. Als Betreuer von acht Mädchen und sieben Jungs waren Prisca Vollmann, Dorit Oetje, Volker Austein mit. Ingrid Jacobs hat uns etwas über Erste Hilfe beigebracht.

Zuerst wurden die Betten von uns gegenseitig ausprobiert. Nach dem Kennlernspiel und dem Abendessen hatten wir die erste Stunde Erste Hilfe. Nach der Abendandacht um halb zwölf ging es ins Bett.

Bis zum großen Aufräumen am Sonntag gab es weitere Erste Hilfe Unterrichts- und Bibelstunden.

Ich muß sagen, das Wochenende hat allen ganz viel Spaß gemacht und angestrengt waren wir nur nach der Bettruhe - wenn überhaupt.

Ina Dierks

KATEFAHRT-DIE ZWEITE

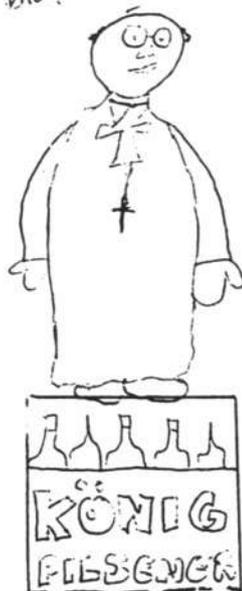
Alles hat damit angefangen, daß Çenk Pekesen zu uns in den Unterricht kam, um mit uns über Umwelt zu sprechen (Wald aufräumen, über Massentierhaltung sprechen, usw.).

Volker Austein hat einen Film über Hühnerhaltung und Verwertung in den Kateunterricht mitgebracht. Nachdem wir den Film besprochen hatten, überlegten wir uns, wie das so auf Bauernhöfen zugeht und vereinbarten einen Termin mit dem Bauern Friedrich Brun. Nach der Rundführung durch den Kuhstall besprachen wir bei Tee und Kuchen die Situation der Bauern und Landwirtschaft (Müssen Tiere für die Kosmetik sterben?, Sind Menschen Sadisten?, Vergiftetes Fleisch

durch zuviel Dünger?) und besprachen die Situation zur Bibel, was wir allerdings auch im Kateunterricht mit Regina Salzburg Weber taten. Und dann war da noch die Ernährungsberaterin Angelika Kosmis. Mit ihr sprachen wir

MAN
STEHT
DRAUF

Liebe Kirchengemeinde
bia, bia, bia



Maria Hevia

serer Katefreizeit zwei Tage kein Fleisch essen.

Also, guten Appetit!

Marieke Skibbe & Maria Hevia

LIEBESROMAN

Es war ein schöner Sommerabend, als Klaus sie sah. Sie waren ganz allein auf dieser Lichtung, wo sie ganz allein waren. Petra wollte eigentlich Erdbeeren finden. Und Klaus war eigentlich auf dem Weg zu der Fabrik wo er für einen elenden Hungerlohn schuftete. Aber als sie nun auf der besagten Lichtung waren, schoß es Klaus durch den Sinn, daß dieses Mädchen eigentlich wunderschön war. Petra bemerkte das Gleiche: Sie war wunderschön. Allerdings war sie in echt nicht wunderschön. Sie war nur wunderschön, weil die Lichtung mit einem Zauber belegt war, der alles wunderschön machte.

Ende des ersten Aktes

Als sie sich dann bei Petra treffen wollten, fiel Klaus allerdings auf, daß Petra ziemlich häßlich war. Aber da er sie liebte, heirateten sie und Petra brachte viele Kinder zur Welt. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute ...

Ende des zweiten Aktes
Ende des Romans

Das war ein Liebesroman in zwei Akten von Johannes Grumbd

KIRCHENFENSTER - ODER NICHT? EINE UMFRAGE

Ein Spender will 10.000 DM für neue, bunte Fenster spenden, den Rest muß die Kirche bezahlen. Unsere Umfrage ergab: Der größte Teil der Leute war dafür, daß die Kirche neue Fenster bekommt. Einer davon sagte: "Kein Interesse ob die Kirche neue Fenster bekommt oder nicht!"
Simone Krajewski, Maria Hevia, Jan

AUS DER GEMEINDEJUGENDARBEIT

Ollien, Dennis Ehlers & Jona Weber
(die ganze "Redaktion")

VERABSCHIEDUNG

Ihren Abschied vom Rat der Evangelischen Jugend nahmen in der Novembersitzung Annika Lockstädt, Frauke Meilahn, Kai Friedrich und Jörn Henkensiefken. Neu begrüßen konnte der Vorsitzende Heiko Vollmann den 16jährigen Schüler Markus Erlach (Portsloge).

Volker Austein

SOMMERFREIZEITEN

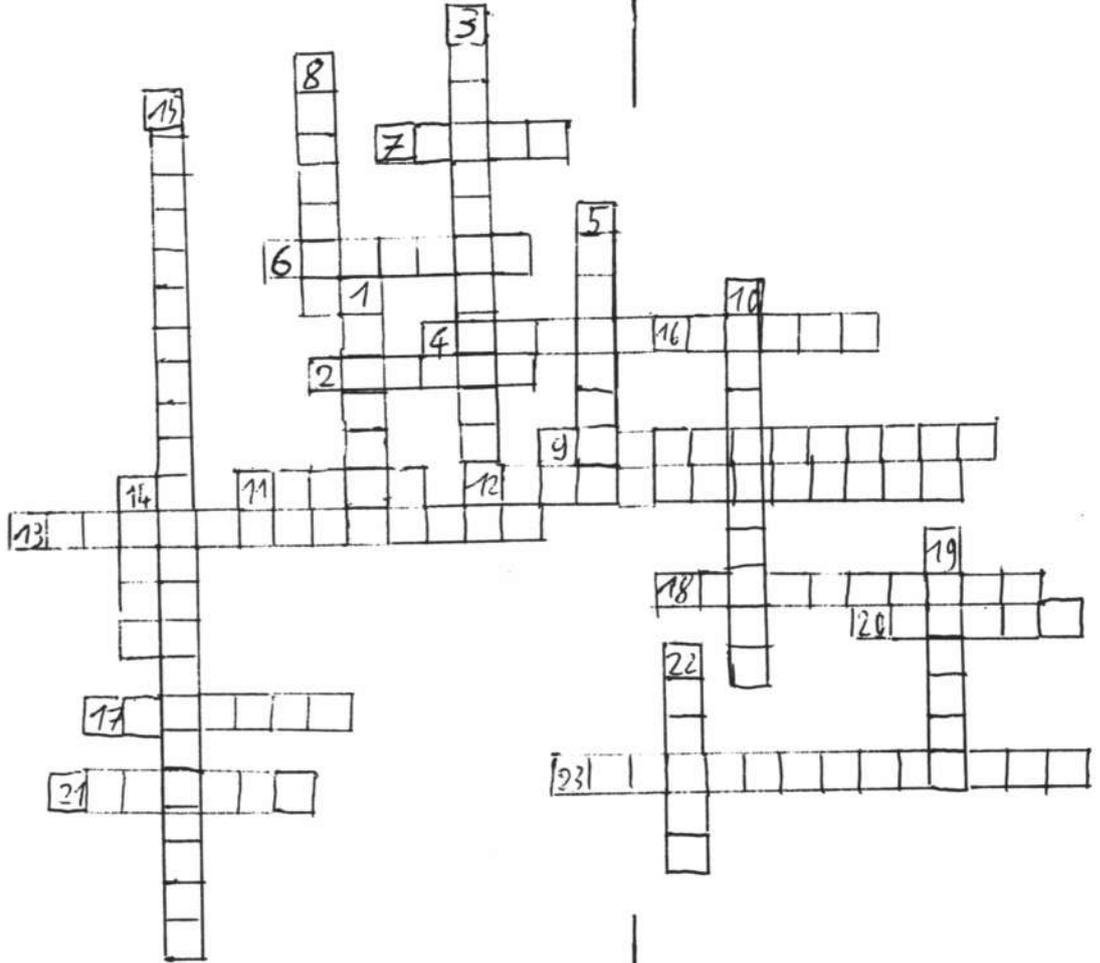
für 7-9jährige vom 21.-28.7.97 in der Jugendherberge Zeven-Bademühlen.

für 10-12jährige vom 21.-28.7.97 in Wüstenwohldede.

für 14-16jährige gemeinsames Zeltlager mit

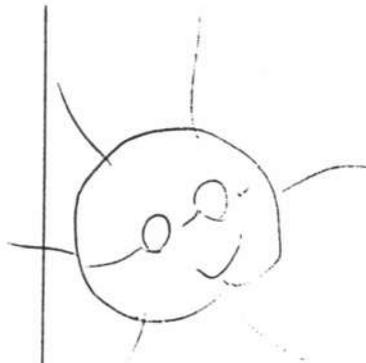
Gandersheimer Jugendlichen am Plöner See vom 16.-23.8.97. *Volker Austein*

KIRCHENKREUZWORTRÄTSEL



1. Leitet den Gottesdienst.
2. Liegt die Bibel drauf.
3. Sitzen die Kirchenbesucher drauf.
4. Stehen Jesus Geschichten drin.
5. Liest der Pastor vor.
6. Wird die Predigt drauf verlesen.
7. Liegen die Toten nach der Beerdigung drin.
8. Schlägt am Anfang und am Ende des Gottesdienst.
9. Stehen die Lieder drin.
10. Das Mahl am Abend.
11. Singt die Lieder mit.
12. Am Sonntagmorgen in der Kirche.
13. Aus der Kopfzeile ohne Gemeinde.
14. Der ...esdienst am Sonntagmorgen.
15. Muß ich im Moment hin.
16. Durch die ... wird ein Kind in die Gemeinde aufgenommen.
17. Mose holte 10 ... vom Berg.
18. Da ist das Wasser für die Taufe drin.
19. Wir sind eine ...ngemeinde.
20. Bevor man Pastor ist, ist man ...
21. Begleitet die Lieder.
22. Wurde Jesus dran geschlagen.
23. Gemaltes an der Decke.

aria Hevia



Man, die Mäwe
muß ja direkt
vom Nordpol
gekommen sein.



Jona Weber

Gottesdienste

St. Nikolai-Kirche:

- 01.12., 9.00 Uhr Taufgottesdienst
01.12., 10.00 Uhr Gottesdienst, Eröffnung der Aktion "Brot für die Welt"
01.12., 11.11 Uhr Taufgottesdienst
04.12., 14.30 Uhr Adventsfeier für ältere Gemeindeglieder aus Nord- und Südedewecht, Portsloge und Jeddelloh I; dazu fährt ein Bus um 13.45 Uhr ab Jeddelloh I über Oldenburger Straße, 14.00 Uhr ab Portsloge über Südedewecht zum Haus der offenen Tür
08.12., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde, dazu fährt ein Bus um 9.30 Uhr ab Klein Scharrel
15.12., 9.00 Uhr Taufgottesdienst
15.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit KonfirmandInnen aus dem Pfarrbezirk IV (Vorstellungsgottesdienst)
20.12., 19.30 Uhr Friedensgebet
22.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
24.12., **Heiligabend siehe nächste Seite**
25.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
26.12., 10.00 Uhr Singegottesdienst
29.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
11.30 Uhr Taufgottesdienst

1997

- 01.01., 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Neujahrstag
05.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
06.01., 19.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
09.01., 20.00 Uhr Gottesdienst zur Allianz-Gebetswoche
12.01., 10.00 Uhr Abschluß-Gottesdienst der Allianz-Gebetswoche, anschl. Teestunde, dazu fährt ein Bus um 9.30 Uhr ab Klein Scharrel
19.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
26.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst: Sonntags 11.11 Uhr (nicht in den Ferien)

Altenheim Portsloge:

- 07.12.1996, 15.30 Uhr Gottesdienst
04.01.1997, 15.30 Uhr Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche:

- 01.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
02.12., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Adventsfeier f. Ältere aus Heinfeld, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Overlahe u. Süddorf; dazu fährt ein Bus um 13.50 Uhr ab Heinfeld über Ahrensdorf u. ein Bus um 14.00 Uhr ab Edewechterdamm über Süddorf
03.12., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Adventsfeier f. Ältere aus Husbäke, Jeddelloh II und Klein Scharrel; dazu fährt ein Bus um 13.50 Uhr ab Klein Scharrel über Jeddelloh II und ein Bus um 14.00 Uhr ab Husbäke
07.12., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
08.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
15.12., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde; dazu fährt ein Bus um 9.15 Uhr ab Heinfeld und um 9.45 Uhr ab Husbäke

**JAHRESLOSUNG
1997**

**JESUS
CHRISTUS
SPRICHT:**

**WAS
NÜTZT ES
EINEM MENSCHEN,
WENN
ER DIE GANZE
WELT GEWINNT,
DABEI ABER
SICH SELBST
VERLIERT
UND SCHADEN
NIMMT?
LK 9,25**



TERMINE

22.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
24.12., **Heiligabend siehe unten**
26.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
29.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
31.12., 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Altjahrsabend

1997

05.01., 10.00 Uhr Gottesdienst
11.01., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
12.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
19.01., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde; dazu fährt ein Bus um
9.15 Uhr ab Heinfeldede und um
9.45 Uhr ab Husbäke
26.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Kindergottesdienst: Sonntags, 10.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Kapelle Westerscheps:

01.12., 10.00 Gottesdienst mit Taufen
24.12., **Heiligabend siehe unten**
31.12., 15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Altjahrsabend

Taufen im Februar:

St. Nikolai-Kirche: 02.02., 10.00 Uhr
16.02., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche: 08.02., 17.00 Uhr
23.02., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps: 02.02., 10.00 Uhr

ALS der Heiland
Geboren wurde,
da hieß es »Heute«!

DA brach mitten
in der Nacht
ein neuer Tag an.

ER selber war
und ist die Sonne
dieses Tages und
die Sonne aller Tage.

KARL BARTH

Typografie: Heinrich

Gottesdienste am Heiligabend



St. Nikolai-Kirche

15.00 Uhr Krippenspiel
16.00 Uhr Krippenspiel
17.00 Uhr Christvesper
18.00 Uhr Christvesper
23.00 Uhr Christmette

Martin-Luther-Kirche

15.30 Uhr Krippenspiel
17.00 Uhr Christvesper
23.00 Uhr Christmette

Kapelle Westerscheps

15.00 Uhr Erwachsenengottesdienst
16.30 Uhr Christvesper bes. f. Eltern und Kinder
17.30 Uhr Christvesper bes. f. Eltern und Kinder



Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr
wünschen Ihnen Ihre Pastoren:

Ralf Behrens

Anette Domke

Friedrich Henoch

Christoph Müller

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht
V.i.S.d.P.: Armgard Müller, Edewecht, Hauptstr. 40, Tel. 04405/8689

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	04.12.96	14.30 Uhr	Adventsfeier
	11.12.96,	14.30 Uhr	Adventsfeier der Helferinnen
	08.01.97,	14.30 Uhr	Bibelstunde
	22.01.97,	14.30 Uhr	Jahreshauptversammlung
Frauenkreis Edewecht:	20.12.96,	20.00 Uhr	Treffen im Keglerheim Süd-Edewecht
Seniorenkreis Portsloge:	18.12.96,	14.00 Uhr	Adventsfeier im Dorfgemeinschaftshaus
	15.01.97,	15.00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus
Seniorenfrühstückstreff:	17.12.96, u.	21.01.97,	9.30 Uhr - 11.00 Uhr
Ökum.Seniorenkreis Jeddelloh I:	17.12.96,	15.30 Uhr,	DGH Jedd. I, warten auf Weihnachten
Mutter-Kind-Kreise:	Montags	9.30 - 11.30 Uhr	
	Dienstags	9.45 - 11.30 Uhr	
	Mittwochs	9.30 - 11.30 Uhr	
	Donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr	
	Freitags	9.30 - 11.30 Uhr	
Stillgruppe:	Donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr	
Schwangerschaftsgymnastik:	Mittwochs	20.00 - 22.00 Uhr	
Die „Psychos“(14-15J):	Freitags	16.30 - 18.00 Uhr	
Jugendgruppe International:	Donnerstags:	18 - 20 Uhr	14täglich (14-20 Jahre);beim DAF
Teestube f. Jugendliche:	Freitags	19.00 - 21.00 Uhr	
Babysitterzentrale:	Montags u. freitags	15.00 - 17.00 Uhr,	Tel. 04405/6414
Bibelarbeitskreis:	12.12.96, 16.01.97,	19.30 Uhr	
Anonyme Alkoholiker:	Mittwochs	20.00 Uhr	
SHG für psychisch Kranke:	Dienstags, 14täglich	16.00 - 18.00 Uhr	
Suchtberatung:	Nach tel. Vereinbarung		
Gespr.-Kreis f. pfleg. Angehörige:	15.12.96, 16.00 Uhr	in den kirchl. Räumen Jedd. II, Adventsfeier	
	29.01.97,	19.30 - 21.00 Uhr	
AEG Alleinerziehende Frauen:	12.12.96, 09.01.97, 23.01.97,	20.00 Uhr	
Gitarrenkreis :	Dienstags	9.30 Uhr	
Posaunenchor:	Montags	17.45 Uhr und 18.30 Uhr	
Kirchenchor:	03.12..96, 17.12.96, 14.01.97, 28.01.97,	19.30 Uhr	

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs	9.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis:	10.12.96, 07.01.97,	14.00 Uhr
Bastelkreis:	nach Absprache	
Kindergruppe 8-12J:	In der GS E'damm, siehe Aushang	
Jugendtreff:	Dienstags - Samstags	ab 15.00 Uhr nach Absprache mit P. Henoch

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	17.12.96, 20.00 Uhr,	Adventsfeier
	21.01.97, 20.00 Uhr,	Harmonisierung d. Edelsteine, (Frau M. Sydath)
Klößschnack Scheps:	15.12.96, 14.30 Uhr,	Adventsfeier, 15.01.97
Kindergruppe (8-10J):	06.12.96, 20.12.96, 15.00 - 16.30 Uhr	

Kirchl. Räume Jeddelloh II :

Kindergruppe (06-09Jahre):	Mittwochs	15.00 - 17.00 Uhr
----------------------------	-----------	-------------------

Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreise:	Dienstags	9.30 - 11.30 Uhr
	Donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	Montags	9.30 - 11.30 Uhr
	Freitags	10.00 - 11.30 Uhr
Basteln f. d. Basar:	02.12.96, 06.01.97,	19.30 Uhr
Mütter-Basteln:	11.12.96,	20.00 Uhr
Basteln f. Weihnachten:	nach Absprache	
Flötenkreis:	Mittwochs	18.45 - 19.45 Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs	10.00 - 11.00 Uhr
SHG für verwaiste Ehepartner:	06.12.96, 20.12.96, 03.01.97, 17.01.97,	20.00 Uhr



Gemeindekirchenratssitzung : 11. 12. 96 und 15.01.97 19.30 Uhr im Haus der offenen Tür, Edewecht

Rat der Evangelischen Jugend: 03. 12. 96 und 07.01.97 19. 00 Uhr im Haus der offenen Tür, Edewecht